

BFCW News

"Special"

BFCW News 2011
Sonderausgabe 2
Seite 1

12.10.2011

Herausgeber:
BFCW e.V.
In Auftrag
Sabine Backfisch
Pressewart
bine@backfisch-ketsch.de




Themen in dieser Ausgabe:

- **Ausbildung zum Trainer C Breitensport
(Country Western)**

Anlagen



Ausbildung zum Trainer C Breitensport (Country Western)

24 997 766 Deutsche gehören einem Sportverein an. Davon immerhin 204 690 einem Tanzsportverein (DOSB, Stand 2007). Diese 25 Millionen Sportler in Deutschland. Im Haushalt der Bundesregierung für 2010 waren zur Förderung dieser Sportvereine und ihrer Sportler stolze 250 Millionen Euro vorgesehen. Länder und Kommunen zusammen brachten es nochmals auf etwa die gleiche Summe. 500 000 000 Euro fließen jedes Jahr dem organisierten Deutschen Sport und damit anteilig auch uns Tänzern zu.

Damit diese Gelder nicht "versickern", sondern zweck- und gesetzeskonform dem Sport zugute kommen, verlangt die Politik, dass sie nur rechtsfähigen und gemeinnützigen Verbänden und Vereinen für deren Aufgabenwahrnehmung zufließen dürfen. Um sicherzustellen, dass sie dort auch in einen hochwertigen, fachlich qualifizierten Sportbetrieb münden, fließen diese Mittel, auch bei anerkannter Gemeinnützigkeit, nur in solche Vereine, die vom Deutschen Olympischen Sportbund anerkannte Trainer beschäftigen.

In erster Linie ist die Lizenz als Trainer C also die offizielle Anerkennung, dass der jeweilige Vereinstrainer sein Handwerk wirklich versteht und fachlich auf der Höhe der Zeit ist. Sein Verein gilt dann nicht nur als rechtsfähig, gemeinnützig, sondern auch als förderungswürdig. Übrigens – der von mir geführte Bootscooters e.V. hat im Jahre 2010 nicht weniger als 2000,00€ an Sportfördermitteln ausgezahlt bekommen!

Die Kompetenzen, die ein lizenziertes Trainer erwirbt und erhalten muss, reichen weit über das leider noch häufig anzutreffende Niveau in vielen Country Western Tanzgruppen, vor allem der nichtorganisierten, hinaus.

Er muss nicht nur Stepsheets erklären, sondern u.a.:

- seine Zielgruppe analysieren,
- motorische und soziale Talente erkennen und beraten,
- Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote gestalten und variieren,
- Bewegungsabläufe veranschaulichen, analysieren und korrigieren,
- die Anpassungsfähigkeit des menschlichen Körpers auf systematische Beanspruchung steuern,
- motorische Defizite erkennen und Hilfen anbieten,
- die Entwicklungen im Freizeit- und Breitensport kritisch bewerten und für die eigene Zielgruppe nutzbar machen, sowie eine Vielfalt von Tänzen für Bewegung, Spiel und Sport für die unterschiedlichen Altersgruppen einsetzen können.

Von lizenzierten Trainern wird erwartet, dass sie:

- unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte, Vermittlungsmethoden und Motivierungsstrategien kennen und sie im Tanzsport anwenden können,
- tänzerische Sportangebote ziel- und personenorientiert mittel- und langfristig planen können und in der Lage sind, tänzerische Bewegungsstunden zu planen, entsprechende Stundenverläufe zu erstellen und situationsabhängig zu variieren.

- Um diese und weitere Kompetenzen zu erwerben, gab es bisher vom DOSB und DTV genehmigte Rahmenrichtlinien, die eine mehrteilige Lehrgangsausbildung von insgesamt 120 Unterrichtseinheiten (UE) vorsahen. Diese gliederten sich in einen sog. überfachlichen (30UE) und in zwei Fachteile (40 bzw. 50UE) für Line Dance und Couple Dance.

Vom Start dieser Lizenzierung weg, zeigten sich besondere Schwierigkeiten.

Viele Lehrgangsteilnehmer zeigten Schwächen im fachlichen Bereich. Vor allen beim Ausbildungsthema: Grundlagen der Musiktheorie mit

- Noten und Notenwerte
 - Takt, Rhythmus und Phrase
 - Musik analysieren, gliedern und auszählen
 - Eine Gruppe an- und auf verschiedene Weise durch zu zählen.

Dem ist mittlerweile entgegengewirkt worden durch obligatorische Tanztrainerseminare (TTS), die vor Lehrgangsbeginn zu absolvieren sind und diesen Problembereich entschärfen sollen.

Eine, für manchen unüberwindliche, Hürde, stellte der Anspruch dar, als Country Western Tanzsportverband alle Tätigkeitsbereiche eines Country Western Trainers abzudecken. Vor allem rein Line Dance orientierte Lizenzanwärter – da gehörte ich auch mal dazu – scheuten vor der Idee zurück, nachweisen zu müssen, dass sie auch Couple Dance auf dem gleichen Niveau, wie die gewohnte Line Dance Praxis, lehren können.

Die Praxis hat dann zwar gezeigt, dass diese Hürde von jedem Anwärter letztlich genommen wurde – es darf aber vermutet werden, dass sich einige Ausbildungsinteressierte deswegen von vorne herein von der Teilnahme haben abschrecken lassen. Außerdem darf man annehmen, dass eine Konzentration der Ausbildungsstunden auf das eigentliche Fach eines jeden Lehrgangsteilnehmers, für diesen individuell von größerem Nutzen gewesen wäre, als die vorgeschriebene Breite über beide Hauptteile unseres Sports.

Sehr lange schon, wurden deshalb Stimmen laut, auch Trainer C Breitensport nur für den Bereich Line Dance bzw. speziell für den Bereich Couple Dance auszubilden.

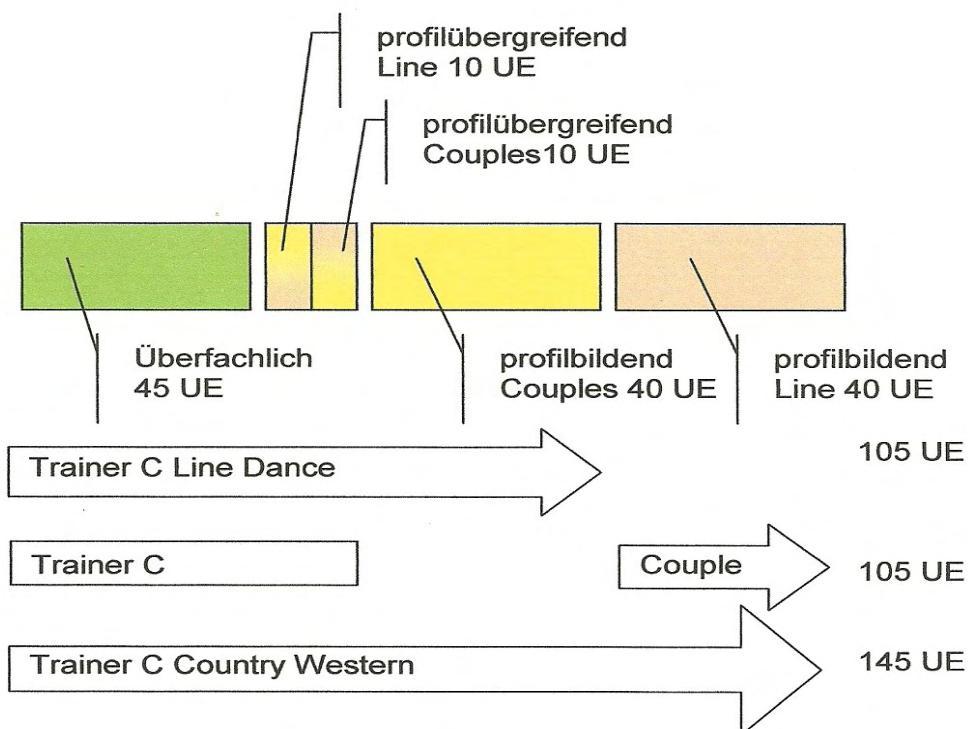
Eine solche "radikale" Zweiteilung des Lehrganges hat aber auch deutliche Nachteile. Selbst ich als deutlicher "Couple Dance Skeptiker" bin während der Ausbildung voll und ganz überzeugt worden, dass Line Dance und Couple Dance nicht zwei verschiedene Dinge sind, sondern eher zwei Seiten ein und derselben Medaille. Jede tiefer schürfende Auseinandersetzung mit einem dieser Bereiche hat sehr oft zu erheblichen Verbesserungen auch im jeweils anderen zur Folge gehabt. Einiges an "Durchblick", für mich als Trainer, hat sich überhaupt erst aus diesem "Blick über den Zaun" ergeben. Von den sportpolitischen Überlegungen zur Frage der Spezialisierung in Line- und Couple-Dancer will ich erst gar nicht reden.

Die Lösung für das Problem, den breitgefächerten Verbandsanspruch und die wechselseitige Befruchtung nicht aufgeben zu wollen, der realen Spezialisierung unserer Trainer aber Raum geben zu müssen, liegt nunmehr vor.

Wir bilden weiterhin vollqualifizierte Trainer C Breitensport (Country Western) aus. Die Lehrgangsteilnehmer können im vollen Umfang an allen Lehrgangsteilen und Prüfungen teilnehmen und erhalten die entsprechende Lizenz.

Lehrgangsteilnehmer für den Bereich Line Dance besuchen nur einen übergreifenden Teil (10UE) der Fachausbildung Couple Dance und umgekehrt. Bei bestandener Prüfung erhalten sie die Lizenz 'Trainer C Breitensport (Country Western, 'Line Dance')' bzw. 'Trainer C Breitensport (Country Western, 'Couple Dance')'. Durch Teilnahme am jeweils fehlenden Fachteil in einem der Folgejahre, können sich diese Trainer dann zum vollwertigen Trainer C Breitensport (Country Western Tanz) weiterbilden.

Bereits mit dem nächsten Lizenzerwerbslehrgang 'Trainer C Breitensport' sieht die Ausbildung dann so aus (Prinzipiskizze)::



Aus gemachter, uneingeschränkt positiver, Erfahrung hoffen wir trotzdem sehr, dass möglichst viele Bewerber – schon angesichts der Tatsache, dass noch kein "Line Dance" Spezialist am Facheil Couple Dance gescheitert ist – in einem Anlauf die Zielqualifikation 'Country Western Tanztrainer' erwerben. Und natürlich gilt: Wer einen der beiden spezifischen Fachausbildungsteile nicht besteht, erhält wenigstens die Lizenz, die den bestandenen Prüfungen entspricht.

Also Sportsfreunde, in den nächsten paar Wochen beginnt das verbindliche Anmeldeverfahren für die beiden Lizenzerwerbslehrgänge 2012. Einer in Bayern für den Süden, einer in Niedersachsen für den Norden.

Sorgt dafür, dass die Trainer im Country Western Tanzen endlich auch allgemein so offiziell und verbindlich als kompetent anerkannt werden, wie die Trainer jeder anderen Sportart. Wer sich Trainer nennt, sollte auch wirklich einer sein. Vereine, die auf Qualität achten, beschäftigen qualifizierte Trainer. Das ist überall so. Warum nicht auch bei uns?

SPORTAUSSCHUSS

Bauftragter für Aus- und Weiterbildung

Georg Kiesewetter